

---

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Personalprobleme gefährden Transplantationszentrum +++ Verstößt die Stettiner Familienkarte gegen Rechte der Eltern? +++ Stargarder Kindergarten-Finanzierung in der Kritik +++ Neuer Fischereihafen +++ Ausschreibung für die Stadtschnellbahn verzögert sich +++ Swinemünde bemüht sich um nachhaltige Mobilität +++ Wer wird die neue „Trafostation der Kunst“ leiten? +++ Renovierungsarbeiten auf Kriegsgräberstätte +++ Neue „Bäume der Erinnerung“ gepflanzt +++ Johannerschloss vor dem Verfall gerettet +++ Ausstellung mit Farbfotos aus dem Jahr 1947 +++ Outlet Park Szczecin eröffnet am Mittwoch +++

## LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

+++ Gestohlene Leichen werden nach Deutschland zurückgebracht +++ Lebuser Gemeinden am Rand des Bankrotts +++ Landesweite Anerkennung der Zusammenarbeit zweier Neiße-Dörfer +++ Digitales Fernsehen kommt +++ Jaehne-Villa könnte Oppositionsmuseum werden ++ + Neuer Reiseführer für Blinde +++ Alte Grünberger Küche wiederentdeckt +++

---

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

### GESUNDHEIT

### Personalprobleme gefährden Transplantationszentrum

**Szczecin (Stettin).** Bereits sieben Ärzte haben ihre Arbeitsverträge im Wojewodschafts Krankenhaus gekündigt – Fachleute für Transplantations-, Gefäß- und allgemeine Chirurgie. Vorausgegangen waren interne Streitigkeiten und gegenseitige Vorwürfe unter den Beschäftigten. So hatte im vergangenen Jahr ein Arzt einem anderen vorgeworfen, für den Tod eines Patienten nach einer Lebertransplantation verantwortlich zu sein. Der Fall ist inzwischen bei der Staatsanwaltschaft anhängig. Außerdem sind die leitenden Ärzten der Abteilung unzufrieden, da ihnen weitere Betten für die abteilungseigene Intensivstation zwar versprochen aber nicht gewährt wurden. Das Transplantationszentrum des Stettiner Krankenhauses ist nach einem Warschauer Krankenhaus die wichtigste Adresse in Polen für Operationen dieser Art. Patienten fürchten, dass aufgrund der Personalprobleme eine Schließung nicht mehr abzuwenden ist und initiierten eine E-Petition. Auch der Wojewodschaftsmarschall Olgierd Geblewicz versucht zu vermitteln und die Ärzte zur Rückkehr zu bewegen. Die Mediation findet hinter verschlossenen Türen statt. Mit der Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit am alten Arbeitsplatz ist aber nach derzeitigen Erkenntnissen nicht zu rechnen. Der Direktor der Klinik versicherte indes, trotz der fehlenden Ärzte arbeite das Transplantationszentrum mit den verbliebenen acht Chirurgen normal. Erst in der vergangenen Woche habe der Landesrat für Organtransplantation der Klinik die Akkreditierung für weitere fünf Jahre verlängert.

» Kurier Szczeciński, 02.11.2012

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 03./04.11.2012

## SOZIALES

## Verstößt die Stettiner Familienkarte gegen Rechte der Eltern?

**Stettin.** Die im August eingeführte Familienkarte, die kinderreichen Familien Ermäßigungen gewährt, hat zu Protesten geführt. Die Bildungsabteilung der Stettiner Stadtverwaltung bat alle Kindertagesstätten zu überprüfen, wieviele Eltern, die einen ermäßigten Kindergartenplatz für kinderreiche Familien beanspruchen möchten, im Besitz der Familienkarte sind. Vorausgegangen waren Beschwerden von Eltern mit zwei oder mehr Kindern, die wie bisher 50 Prozent Ermäßigung für einen Platz ab dem zweiten Kind in der Kindertagesstätte erwarteten, diese aber erst nach Vorlegen der Familienkarte erhalten sollten. Sie fühlten sich diskriminiert und wandten sich an den Ombudsmann für Bürgerrechte. Dieser klärt nun, ob das Vorgehen der Stadtverwaltung gegen geltendes Recht verstößt. Die Familienkarte stellt die Stadtverwaltung für Familien mit zwei oder mehr Kindern aus. Sie ermöglicht Ermäßigungen im öffentlichen Nahverkehr, im Schwimmbad, bei Kulturveranstaltungen und bei der Kinderbetreuung.

» Kurier Szczeciński, 30.10.2012

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 02.11.2012

» Głos Szczeciński, 03./04.11.2012

## BILDUNG SOZIALES

## Stargarder Kindergarten-Finanzierung in der Kritik

**Stargard.** Seit September 2012 können Stargarder Kinder die Kindertagesstätten zu bestimmten Stunden kostenlos nutzen. Diese Regelung ist aber unpraktisch, denn die gebührenfreien Stunden sind unzusammenhängend verteilt: zum Beispiel von sieben bis acht Uhr, dann von neun bis elf Uhr und nachmittags von 14 bis 16 Uhr. Die Eltern fühlen sich von der Regelung genötigt, zum Teil hohe Gebühren zu entrichten. Die Eltern gaben an, nun höhere Beiträge (bis zu 500 Złoty, 122 Euro monatlich) für die Kindertagesstätte zu bezahlen als vor der Einführung des Systems. Laut Erziehungsministerium widerspricht diese Praxis den Bestimmungen zur Kindergartenerziehung. Das Ministerium intervenierte und beauftragte am 30. Oktober 2012 das Bildungskuratorium der Wojewodschaft die Einrichtungen auf rechtskonformes Vorgehen zu überprüfen.

» Głos Szczeciński, 03./04.11.2012

## WIRTSCHAFT INFRASTRUKTUR

## Neuer Fischereihafen

**Mrzeżyno (Deep).** Nach Aussage des Vizeministers für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Kazimierz Plocke, entsteht in Mrzeżyno bei Trzebiatów (Treptow) einer der modernsten polnischen Ostseehäfen. Gemeinsam mit Zdzisław Matusiewicz, dem Bürgermeister der Gemeinde Trzebiatów legte Plocke am 26. Oktober 2012 den Grundstein für den neuen Fischereihafen. Dank des neuen Hafens steige nicht nur die Kapazität des Fischumschlags, auch der Tourismus werde profitieren, so Matusiewicz. Die Investition in Höhe von 38 Millionen Złoty (neun Millionen Euro) umfasst die Ufergestaltung auf 429 Metern Länge, den Bau

eines Reparaturbeckens mit Werkstattgebäuden und Slipanlage sowie Hafengebäude für den Direktverkauf von Fisch, für Fischverarbeitung und Kühlhäuser. Das Vorhaben wird aus dem Operativen Programm „Fischerei“ 2007–2013 mit 29 Millionen Złoty (sieben Millionen Euro) gefördert.

» Kurier Szczeciński, 29.10.2012

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 30.10.2012](#)

## INFRASTRUKTUR

### Ausschreibung für die Stadtschnellbahn verzögert sich

**Stettin.** Die Ausschreibungsfrist für den Bau der Stettiner Stadtschnellbahn wurde von der Stadt abermals verlängert. Endgültiger Termin zur Abgabe von Angeboten ist nun der 13. November 2012. Ursprünglich sollte die Ausschreibung bereits am 12. September enden. Nachdem sich jedoch zwei Bewerber wegen Benachteiligung durch die Ausschreibungsbedingungen beschwert hatten, wurden einige Details der Ausschreibung geändert und der Termin verlängert. Zurzeit gibt es wegen der Ausschreibung so viele Anfragen von interessierten Baufirmen, die bearbeitet werden müssen, dass die Stadt von sich aus die Frist erneut verschob. Die Stadtschnellbahn soll die rechtsufrigen Stadtteile Zdroje und Kijewo mit dem Zentrum verbinden.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 30.10.2012](#)

## ÖKOLOGIE

### Swinemünde bemüht sich um nachhaltige Mobilität

**Świnoujście (Swinemünde).** Für seine Bemühungen um nachhaltigen Verkehr wurde Swinemünde für den Preis der Europäischen Kommission nominiert. Die Stadt warb im Rahmen der europäischen Woche für Mobilität vom 16. bis 22. September mit verschiedenen Aktionen für umweltbewusstes Verkehrsverhalten. Eine Hauptstraße wurde eigens für den Individualverkehr gesperrt, um dort Wettbewerbe zum Thema CO<sub>2</sub>-reduziertes Leben zu veranstalten. Swinemünde ist nun mit drei anderen Städten (Lodz, Krakau und Krosno Odrzańskie) in der engeren Wahl der Jury.

» Głos Szczeciński, 31.10./01.11.2012

## KULTUR

### Wer wird die neue „Trafostation der Kunst“ leiten?

**Stettin.** In der ehemaligen Transformatorenstation an der ulica Świętego Ducha soll ab Frühjahr 2013 Gegenwartskunst aus Stettin und der Region Westpommern zu sehen sein. Die Ausschreibung für die Leitung der neuen Kunsthalle hatte im Oktober 2012 die eigens dafür gegründete Gesellschaft Baltic Contemporary gewonnen. Gazeta Wyborcza ging der Frage nach, wer hinter dieser Gesellschaft steht und letztlich die Kunsthalle leiten wird. Die Posener Firma Baltic Contemporary gehört dem Geschäftsmann Mikołaj Sekutowicz, der den Stettinern bereits aus dem Aquapark-Projekt bekannt ist. Sekutowicz bemühte

sich um die Stettiner Trafostation der Kunst im Hinblick auf seine Partnerin, Constanze Kleiner, die die Galerie leiten soll. Sie hat zwei Jahre lang die temporäre Kunsthalle auf dem Berliner Schlossplatz geleitet. Sekutowicz lebt in Berlin und Posen, führt eine Baufirma und versteht sich selbst als Kunstmäzen. Die Stettiner Kunsthalle soll nach seinen Angaben keinen Gewinn erwirtschaften. Überschüsse will der Geschäftsmann in Kunstprojekte investieren.

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 02.11.2012

#### GESELLSCHAFT GESCHICHTE

### Renovierungsarbeiten auf Kriegsgräberstätte

**Gryfino (Greifenhagen).** Auf der Kriegsgräberstätte von Gryfino haben Renovierungsarbeiten begonnen. Einige der Grabsteine und Gedenktafeln, die durch neue ersetzt werden sollen, wurden bereits entfernt. Auf dem Friedhof sind im Zweiten Weltkrieg gefallene Soldaten der Roten Armee bestattet, die von 1946 bis 1969 an mehreren Orten in der Umgebung exhumiert wurden, 7143 insgesamt, darunter 5914 unbekannte Soldaten. Für die Instandhaltung des Friedhofs ist die Wojewodschaft Westpommern gemeinsam mit der Gemeinde Gryfino und dem Rat zur Bewahrung des Gedenkens an Kampf und Martyrium verantwortlich. Für die Arbeiten werden 82.000 Złoty (etwa 20.000 Euro) veranschlagt.

» Kurier Szczeciński, 31.10.2012

#### KULTUR GESCHICHTE

### Neue „Bäume der Erinnerung“ gepflanzt

**Stettin.** Zu Allerseelen pflanzten die Stettiner wieder für bedeutende Persönlichkeiten der Stadt „Bäume der Erinnerung“. Die Baumpflanzungen sind eine Initiative der Künstlergruppe Czas, Przestrzeń, Tożsamość (Raum, Zeit, Erinnerung). In diesem Jahr wurden Zbigniew Piławski (1922–2010), wissenschaftlicher Mitarbeiter der Pommerschen Medizinischen Akademie (PAM) und Leiter der Gynäkologischen Klinik sowie Edmund Wayda (1915–2010), Sänger, Schauspieler, Regisseur und Direktor der Stettiner Staatsoper je mit einer Erinnerungseiche auf dem Hauptfriedhof (Cmentarz Centralny) geehrt. „Die Bäume der Erinnerung symbolisieren Gräber, weshalb wir sie auf dem Hauptfriedhof pflanzen. Sie fügen sich harmonisch in den als Park angelegten Hauptfriedhof ein. Als Bäume haben wir edle Gehölzer wie die Eiche gewählt, sie steht für Unsterblichkeit“, erklärte Andrzej Łazowski, Initiator der Baumpflanzinitiative.

» Głos Szczeciński, 03./04.11.2012

### Johanniterschloss vor dem Verfall gerettet

**Banie (Bahn).** Das Schloss in Swobnica (Wildenbruch), Gemeinde Banie, kann weitgehend gerettet werden. Die Gemeinde, seit dem letzten Jahr Eigentümerin der Immobilie, erhielt für den Wiederaufbau des vom Verfall gezeichneten Johanniterschlosses aus dem 14. Jahrhundert finanzielle Unterstützung aus dem Kulturressort der Wojewodschaft. Dach und zentraler Teil des Gebäudes sind bereits fertiggestellt, die

Gemeinde nimmt die Arbeiten am 7. November 2012 ab. Nicht das ganze Bauwerk kann gerettet werden. Der linke Flügel stürzte bereits vor drei Jahren ein, als sich das Schloss im Privatbesitz eines Niederländers befand, der weder investierte noch etwas unternahm, um das Gebäude vor weiterem Verfall zu schützen. Im nächsten Jahr will die Gemeinde Mittel für die Restaurierung des rechten Flügels und des Turms beantragen.

» [Kurier Szczeciński, 02.11.2012](#)

(WEB-)TIPP GESCHICHTE

## Ausstellung mit Farbfotos aus dem Jahr 1947

Warschau. 1947 – Farben der Ruinen (Barwy Ruin) heißt eine Ausstellung, die noch bis zum 30. April 2013 im Haus der Begegnung mit Geschichte (Dom Spotkań z Historią) in Warschau zu sehen ist. Die Farbfotografien stammen von dem amerikanischen Architekten Henry N. Cobb, der sie nach dem Zweiten Weltkrieg u.a. in Warschau, Breslau und Stettin aufnahm. Die Fotografien zeigen nicht nur den Grad der Zerstörung, sondern auch den Enthusiasmus der Menschen, die mit dem Wiederaufbau der Städte begonnen hatten, so Gazeta Wyborcza. Einige Bilder des zerstörten Stettin zeigt die Zeitung auf ihren Internetseiten (s. Link).

» [Dom Spotkań z Historią](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 29.10.2012](#)

VORSCHAU

## Outlet Park Szczecin eröffnet am Mittwoch

**Stettin.** Am Mittwoch, 7. November 2012 um 16 Uhr öffnet im Stettiner Stadtteil Zdroje das neue Einkaufcenter Outlet Park Szczecin seine Pforten. Der Fabrikverkauf diverser Marken wie Nike, Puma, Reebok, Adidas, Tommy Hilfiger, Reserved in der ulica Struga sollte eigentlich bereits im September starten. Die einzelnen Geschäfte locken zur Eröffnung mit besonderen Rabattaktionen.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 09.10.2012](#)

» [Moje Miasto Szczecin, 02.11.2012](#)

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

POLITIK GESELLSCHAFT

## Gestohlene Leichen werden nach Deutschland zurückgebracht

**Poznań (Posen).** Die in Hoppegarten bei Berlin gestohlenen und in Polen bei Konin aufgefundenen Leichen werden am Montag nach Deutschland zurückkehren. Nach dem Fund der zwölf Särge, die sich in einem vom Gelände eines Bestattungsunternehmens gestohlenen Transporter befanden, hatte sich die Rückführung der Toten verzögert, da die polnische Gesundheitsbehörde Sanepid keine Genehmigung erteilte. Laut Auskunft von Mariusz Stawiński, Chef des kreislichen Sanepid, fehlten Unterlagen, die laut Vorschrift hätten vorliegen

müssen. Außerdem habe bis Ende vergangener Woche niemand formell die Überstellung der Toten bei der Behörde beantragt. Dies holte die Staatsanwaltschaft Frankfurt/Oder am vergangenen Freitag nach. Nun wird erwartet, dass die Gesundheitsbehörde noch am Montag ihr Einverständnis gibt und der Transport der Särge am gleichen Tag Richtung Deutschland gehen kann.

» [Gazeta Wyborcza Poznań, 31.10.2012](#)

» [Gazeta Wyborcza Poznań, 02.11.2012](#)

» <http://www.maerkischeallgemeine.de/cms/beitrag/12418660/62249/In-Hoppegarten-gestohlene-Leichen-von-polnischen-Behoerden-freigegeben.html>

## POLITIK

### Lebuser Gemeinden am Rand des Bankrotts

**Lubuskie (Lebuser Land).** Zahlreiche Gemeinden in der Wojewodschaft Lubuskie sind in großen finanziellen Schwierigkeiten. Übersteigt die Verschuldung die Grenze von 60 Prozent des kommunalen Haushalts, wird die Gemeinde unter kommissarische Verwaltung gestellt, was einem Bankrott gleichkommt. Die Finanzprobleme bei den Gemeinden rühren häufig aus Projekten mit EU-Förderung. Um den Eigenanteil aufbringen zu können, mussten hohe Kredite



aufgenommen werden. So steht etwa die Gemeinde Lubrza (Liebenau) bei knapp 55 Prozent Verschuldung, da sie für 34 Millionen Złoty (knapp 8,3 Millionen Euro) eine neue Kläranlage sowie in fünf Ortsteilen eine Kanalisation hat bauen lassen. 22 Millionen Złoty (etwa 5,35 Millionen Euro) trug die EU bei, den Rest musste die Gemeinde zahlen. Auch die Stadt Nowa Sól (Neusalz) drücken Schulden, die im kommenden Haushalt jedoch 58 Prozent nicht überschreiten sollen. Auf der landesweiten Liste der am höchsten verschuldeten Gemeinden steht Lubsko (Sommerfeld) auf Platz 5, die Gemeinde steht mit mehr als 90 Prozent des Haushaltsvolumens in der Kreide. Gründe sind auch hier Großinvestitionen wie z.B. Bau einer Kanalisation, energetische Sanierung mehrerer Schulen, Kulturhaussanierung sowie Radwegebau. Auch Żagań (Sagan) hat Finanzprobleme, vor allem wegen der Verbindlichkeiten der städtischen Gesellschaft, die Schloss, Schwimmbad und Stadion verwaltet. Einen Weg aus der Schuldenfalle hat dagegen die Frankfurter Nachbarstadt Ślubice gefunden. Binnen eines Jahres konnte sie die Verschuldung von 79 auf 59 Prozent drücken und kann nun einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen. Erreicht wurde dies durch Stellenkürzungen und Einsparungen in der Stadtverwaltung.

» [Gazeta Lubuska, 02.11.2012](#)

» [Gazeta Lubuska, 26.10.2012](#)

» Gazeta Lubuska, 02.11.2012, gedruckte Ausgabe

» Foto: Das Schloss Żagań, dessen Sanierung planmäßig bald abgeschlossen sein wird, ist eine finanzielle Belastung für die Stadt.

Autor: Katrin Schröder

## ZIVILGESELLSCHAFT

**Braunkohlegegner für serbischen Preis nominiert**

**Gubin/ (Meseritz).** Die Vereinigung „Entwicklung ja – Tagebau nein“, der auch Braunkohlegegner aus der Gemeinde Gubin angehören, wurde in Serbien für den renommierten Preis für Zivilcourage nominiert. Dies teilte Predrag Savić, Präsident der serbischen Nichtregierungsorganisation Kuća Pravde – Starzbur in Belgrad mit. Der langjährige Kampf der Initiative für ökologische und soziale Bürgerrechte solle damit unterstützt werden. Zum ersten Mal wurde eine Organisation nominiert, die ihren Sitz nicht in Serbien hat. Die Preisverleihung ist für Mitte Dezember vorgesehen. Derweil bereitet die PGE Gubin weiter ihren Antrag auf Erteilung einer Lizenz zum Abbau der Braunkohle vor, die unter dem Gebiet der Gemeinden Gubin und Brody (Pförten) liegt. Die Planungen umfassen das gesamte Vorhaben vom Aufschluss bis zur Rekultivierung der Grube. Mit Informationsveranstaltungen in den einzelnen Orten will das Unternehmen auf Fragen der Bewohner eingehen. Außerdem möchte es die Gemeinden dazu bringen, jeweils eigene Raumordnungspläne aufzustellen, auf die das Unternehmen noch wartet.

» Gazeta Lubuska, 03.11.2012, gedruckte Ausgabe

## GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

**Landesweite Anerkennung der Zusammenarbeit zweier Neiße-Dörfer**

**Wrocław (Breslau) / Markosice.** Die Zusammenarbeit zwischen dem polnischen Markosice und dem deutschen Nachbarort Groß Gastrose wurde auf einer Konferenz des polnischen Ministeriums für Regionalentwicklung in Breslau ausgezeichnet. Die Tagung unter dem Titel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit – Erfahrungen und Perspektiven“ widmete sich, mit Blick auf die Vorbereitung der nächsten Förderperiode, den Erfahrungen, die bisher mit der Planung und Durchführung von grenzüberschreitenden Vorhaben



gesammelt wurden. Von vier exemplarisch vorgestellten Projekten aus ganz Polen wurde die Zusammenarbeit der beiden Neißedörfer nach einer Abstimmung der Teilnehmer als das interessanteste bewertet. Zwei Kleinprojekte – „Feuerwehr für Kinder“ und „Lerne deinen Nachbarn kennen“ – wurden über die Euroregion Spree-Neiße-Bober gefördert. Die Sprachkurse, die fast vier Jahre lang liefen, erfreuten sich großer Beliebtheit, fast 120 Personen nahmen daran teil. Für ihre Präsentation erhielten die Ortsvorsteher Daniel Zołoteńko und Bodo Arendt viel Beifall.

» Gazeta Lubuska, 30.10.2012, gedruckte Ausgabe

» [Information der Euroregion Spree-Neiße-Bober, 26.10.2012](#)

» Foto: Die alte, teilweise zerstörte Neißebrücke zwischen Markosice und Groß Gastrose haben die Feuerwehrleute der beiden Orte durch eine Treppe auf der deutschen Seite wieder nutzbar gemacht. Quelle: Wikimedia Commons, Autor: [X-Weinzar](#), Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)

## MEDIEN

## Digitales Fernsehen kommt

**Lubuskie.** Am kommenden Mittwoch, 7. November 2012, wird in der Wojewodschaft Lubuskie das digitale Fernsehen eingeführt. Damit ist die Nachbarregion die erste in Polen überhaupt, in der das analoge Fernsehsignal abgeschaltet wird. Die Einwohner wurden in den Wochen zuvor bei Informationsständen in zahlreichen Städten der Wojewodschaft über die Neuerung informiert. Zusätzliche Kosten entstehen den Zuschauern nicht, allerdings muss sichergestellt sein, dass Fernseher und Antenne in der Lage sind, das digitale Signal zu empfangen. Gegebenenfalls wird es notwendig, zusätzlich einen entsprechenden Tuner anzuschaffen, mit dem auch Sender in HD-Qualität empfangen werden können.

» [Gazeta Lubuska, 29.10.2012](#)

» [Gazeta Lubuska, 30.10.2012](#)

## KULTUR

## Jaehne-Villa könnte Oppositionsmuseum werden

**Gorzów Wielkopolski (Landsberg an der Warthe).** In der Villa des früheren Landsberger Fabrikanten Carl Jaehne könnte ein Museum für die Gorzówer Opposition entstehen. Die Idee dazu stammt von dem Lehrer und Autor Zbigniew Syska, der ein Buch über die jugendlichen Widerständler in der Stadt geschrieben hat. Vertreter der früheren Opposition begrüßten den Vorschlag. Die Ende des 19. Jahrhunderts im



Stil der Sezession erbaute Villa beherbergte zu Zeiten der Volksrepublik die Bürgermiliz und im Keller den Arrest, den manche Oppositionelle aus eigener Anschauung kennen. Es wäre die erste derartige Einrichtung in ganz Polen, doch derzeit hat die Idee wenig Chancen verwirklicht zu werden. Heute ist das Gebäude verfallen, Eigentümerin ist die Stadt, der es vom Staat unter der Auflage übertragen wurde, dort ein Unternehmerzentrum einzurichten. Später war ein Atelier des örtlichen Kulturzentrums vorgesehen, doch die Pläne wurden nicht verwirklicht. Um ein Museum einzurichten, müsste eine Nutzungsänderung beschlossen werden. Zudem verweist die finanziell klamme Stadt darauf, dass der Betrieb eines Museums nicht zu ihren Kernaufgaben gehöre.

» Gazeta Lubuska, 31.10.2012, gedruckte Ausgabe

» [TVP Gorzów, 29.10.2012](#)

» [MMGorzów, 25.10.2012](#)

» Foto: In der Villa des Fabrikanten Carl Jaehne könnte ein Museum für die Opposition Gorzóws entstehen. Quelle: [Wikimedia Commons](#), Autor: [Stiopa](#), Lizenz: [CC BY-SA 3.0](#)



## KULTUR

## Neuer Reiseführer für Blinde

**Lubuskie.** Ein neuer Reiseführer ermöglicht Blinden und Sehbehinderten einen „Blick“ auf die Schönheiten des Lebuser Landes. Die ersten beiden Bände, die die Sehenswürdigkeiten des südlichen Teils der Wojewodschaft behandeln, liegen nun vor und gehen ab Mitte November in den Verkauf. Zwei weitere Bände über den Norden der Wojewodschaft sollen folgen. Erarbeitet wird der Reiseführer im Rahmen eines Projektes der Stiftung „Chance“ in Zielona Góra (Grünberg). In dem Buch mit dem Titel „Das Lebuser Land in Reichweite“ sind die Texte sowohl in normaler als auch in Blindenschrift gedruckt. Es enthält zudem 15 Illustrationen und fünf Karten mit gewölbten Oberflächen, sodass Blinde die Umrisse der dargestellten Sehenswürdigkeiten ertasten können. Ein ähnliches Projekt gibt es bereits in Breslau.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 03.11.2012](#)

## ALTE, NEUE, FREMDE HEIMAT

## Alte Grünberger Küche wiederentdeckt

**Zielona Góra (Grünberg).** Dem Geschmack der Zeit vor hundert Jahren sind die Köche des Restaurants Winnica in Zielona Góra auf der Spur. Anhand alter Zeitungsausschnitte und Restaurantwerbung versuchen sie, die zeitgenössische Küche wiederaufleben zu lassen. Eine Auflage der Kochschule, einer Veranstaltungsreihe des Restaurants, widmeten sie den Gerichten der Lokale der damaligen Grünberger Innenstadt. In der „Winnica“ gab es neben dem Essen, das an Ort und Stelle zubereitet wurden, auch Informationen über die Gastronomie des alten Grünberg sowie über die Geschichte einzelner Restaurants, Gaststätten und Hotels. Ein Ereignis für alle war seinerzeit das wiederkehrende Schlachtfest, in vielen Lokalen wurde Wein aus eigener Herstellung angeboten.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 01.11.2012](#)

## Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft  
Brandenburg e.V.,  
Charlottenstr. 31  
14467 Potsdam  
[www.dpg-brandenburg.de](http://www.dpg-brandenburg.de)

Transodra e.V.  
Deutsch-Polnischer  
Journalistenclub  
"Unter Stereo-typen"  
[www.transodra-online.net](http://www.transodra-online.net)

## In Kooperation mit:

Terra Incognita

## Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-  
Polnische  
Zusammenarbeit

Ministerium für  
Wirtschaft und  
Europaangelegenheiten



FUNDACJA WSPÓŁPRACY  
POLSKO-NIEMIECKIEJ  
STIFTUNG  
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE  
ZUSAMMENARBEIT

